

Dezember 2020 / Januar 2021



Bild: Gemeindebrief, Grafik Pfeffer

# Gemeindebrief



**Brich dem Hungrigen dein Brot,  
und die im Elend ohne Obdach  
sind, führe ins Haus! Wenn du  
einen nackt siehst, so kleide ihn,  
und entzieh dich nicht deinem  
Fleisch und Blut!**

Monatsspruch für Dezember 2020  
aus Jesaja 58,7

Liebe Gemeinde,

wie passend – so mein erster Gedanke -, dieses Bibelwort als Monatsspruch für Dezember zu wählen, jenen Monat, in dem es mehr als sonst im Jahreslauf karitative Aktionen gibt und sich die Portmonees schneller öffnen.

Natürlich weiß ich nicht, ob ein solcher Gedanke tatsächlich Pate stand bei der Auswahl des Spruches. Aber das eine weiß ich: Hunger, Obdachlosigkeit und Armut sind bis heute brennende Themen weltweit. Aber eben nicht nur in der Ferne, sondern auch vor der Haustür. Und die Nöte werden nicht weniger, sondern eher größer, weil durch die Pandemie für viele Menschen manches an Absicherungen weggebrochen ist. Im Libanon werden noch vor Jahresende die ersten Kinder den Hungertod sterben, so hat es das Hilfswerk 'Save the Children' unlängst prognostiziert.

Geht es also um einen adventlichen Kollektenaufwurf? Ein paar Gewissensappelle, eine großzügige Spende zu geben, damit man dann beruhigt Weihnachten feiern kann?

Im Hintergrund dieses Satzes steht ein ganz anderes Thema. Ich formuliere es einmal mit meinen Worten: Was bringen uns eigentlich die ganze Frömmigkeit und der Glaube?

Die Gläubigen damals zur Zeit des Propheten waren mit großen Erwartungen aus dem Exil in die alte Heimat zurückgekehrt. Erwartungen, die sich nicht erfüllt haben. Sie haben begonnen zu fasten. Durch geistliche Übungen, durch Frömmigkeit müsste Gott sich doch zu einer Gegenleistung bewegen lassen. Aber irgendwie schien das nicht zu funktionieren, schien Gott nicht zu 'funktionieren'.

Vielleicht ist uns die Frage von damals – so platt sie uns auf den ersten Blick erscheinen mag – gar nicht so fremd. Was bringt es uns eigentlich, dass wir beten? Dass wir uns einsetzen und engagieren? Was bringt es uns?

Der Prophet als Sprachrohr Gottes dreht den Spieß herum. Aus der Frage: Was bringt mir meine Frömmigkeit? wird eine neue Frage: Was bringt den anderen meine Frömmigkeit?

Der Prophet verordnet einen Perspektivwechsel. Er macht deutlich, wie rechtes Fasten aus Gottes Perspektive aussieht: `Ist nicht das ein Fasten, wie ich es liebe, dass du ... dem Hungrigen dein Brot brichst und die im Elend ohne Obdach sind, ins Haus führst? ...` So lautet unser Monatsspruch im Zusammenhang!

Nein, es geht nicht einfach um einen Kollektenappell. Es geht sozusagen um einen Frömmigkeitsappell. Die Frage lautet nicht: Was bringt mir meine Frömmigkeit? Sondern: Was bringt anderen meine Frömmigkeit?

Und tatsächlich: Christus begegnen wir nicht nur im Gebet, im Lobpreis, in der Stille oder im Wort. Wir begegnen ihm in den Notleidenden, den Hungernden, den Armen. Nachzulesen im großen Gleichnis vom Weltgericht in Matthäus 25. Der Prophet lässt die Schar der sozial Schwachen am Auge seiner Zuhörer vorbeiziehen: Hungrige, Heimatlose, Friedende, Arme. Dem Hungrigen das Brot brechen – abgeben von dem, was ich habe, und es teilen. Dem Hungrigen in der Nähe, aber auch denen in der Ferne. Den Obdach- oder Heimatlosen ins Haus führen – das kann auch der sein, der aus der Fremde hier gestrandet ist und niemanden hat: Die Türe öffnen und ein Stück Heimat schenken. Den Nackten bedecken - der Armut begegnen: In Projekten, mit denen wir in der Ferne verbunden sind. Tansania. Serbien. Naher Osten. Oder auch ganz nah: Zum Beispiel durch die Geschenkaktion des AWO-Nachbarschaftsladens. Und das alles schlicht als Ausdruck unseres Glaubens

an einen unendlich großzügigen Gott. Als Teil unserer Frömmigkeit, die die Liebe Gottes auf ganz praktische Weise andere Menschen spüren lassen möchte. Die ihrer Dankbarkeit für Gottes Zuwendung Ausdruck verleiht, indem sie sich anderen Menschen zuwendet.

Berührend, wie der Vers dann weitergeht: `Wo du das tust, wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte.` Dann ist es, als hätten wir in einem dunklen Raum eine Türe aufgestoßen und durch den Spalt käme Sonnenlicht herein. `Ohne euch hätten wir nicht überlebt`, bekommen unsere Partner im Libanon von Menschen zu hören, denen sie in ihrer Not geholfen haben.

Kein einfacher Kollektenappell. Der Prophet holt das Glaubensleben aus der Innerlichkeit in die Mitte der Gesellschaft zurück. Eine Anfrage an unsere Frömmigkeit und unseren gelebten Glauben. Das ist Frömmigkeit, wie Gott sie liebt: Wenn auf ganz praktische Weise seine Liebe durch uns andere Menschen erreicht.

Die Adventszeit und der Jahreswechsel werden in diesem Jahr anders als sonst sein. Wir suchen in den Wirren dieser Zeit die Begegnung mit Christus in Gebeten, Andachten und Gottesdiensten. Das ist alles gut und nichts dagegen. Unser Bibelwort öffnet uns aber noch einen ganz anderen Horizont zur Begegnung mit Christus. Dazu werden wir auch in den kommenden Wochen reichlich Gelegenheiten haben.

■ *Euer Frank Wegen*

## Wunsch im Dezember

# Im Dezember

Alles so anders  
in diesem Corona-Jahr.  
Abstand halten,  
Maske tragen,  
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent  
wie in jedem Jahr.  
Mit Lichtern  
und Liedern  
und Sternen  
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,  
dass ein Lichtschein  
vom Damals ins Heute fällt  
und das Wort eines Engels  
die Zeiten überbrückt:  
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



Aus dem Kindergarten

## Von schönen, traurigen und ärgerlichen Dingen in Coronazeiten

Unter Corona ist auch bei uns im Kindergarten so einiges anders (ich berichtete). Trotzdem zeigt es sich, dass auch solche schwierigen Zeiten so manches Schönes und Neues hervor bringt. Ein schönes Ritual bei uns ist, dass wir natürlich vor den Mahlzeiten beten. Das geschieht mit einem gemeinsamen Danklied. Gemeinsames Singen ist ja nun, seit es Coronaregeln gibt, nicht erlaubt. Bei uns in der Spatzengruppe sangen wir zunächst: „Alle guten Gaben...“ in Gedanken. Das klappte ziemlich gut. Meistens waren sogar alle Kinder gleichzeitig fertig. Das hörten wir am gemeinsamen „Amen“. Doch die ‚neuen‘ Kinder, die im Sommer zu uns kamen, kannten das Lied ja nicht. Also brauchen wir jeden Tag ein mutiges Kind, das für alle das Danklied singt. Und mutige Kinder haben wir viele. Ihr seht, in schwierigen Zeiten können auch schöne neue Rituale entstehen. Leider zieht so

eine Pandemie auch vieles mit sich, was ärgerlich ist und viele traurig macht.

So ist es uns in diesem Jahr mit unserem Laternenfest ergangen.

Alle Kinder bastelten fleißig wunderschöne Laternen. Bei unserer Planung wurde aus unserem alljährlichen Laternenfest von einem ein Spaziergang mit Laternen ohne Eltern. Nach Rücksprache mit der Stadt kamen wir zu dem Entschluss, dass wir das Laternenfest leider ganz absagen müssen. Das ist traurig. Umso mehr freuen wir nun auf das Laternenfest im nächsten Jahr, denn wir alle freuten uns immer, besonders mit Euch als Gemeinde, mit allen Kinder und ihren Eltern so ein schönes Fest zu feiern!

Es grüßt Euch im Namen aller Mitarbeiterinnen des Kindergartens

■ *Christina S.*

Die Jungschar

## Eine Woche an der Nordsee

Vom 12.-16.10.2020 haben wir als Jungschar mit 10 Kindern und Jugendlichen und vier Mitarbeitern eine tolle Woche an der Nordsee verbracht. Wir hatten im Dünenhof in Berensch/Cuxhaven eine schöne Unterkunft mit einem eigenen Gruppenhaus und Vollpension sowie vielen Freizeitmöglichkeiten. In der

Ferne hinter den Salzwiesen war die Nordsee zu sehen und in dieser Woche war zudem das Wetter super gut. Wind, Sonne, Ebbe und Flut waren die äußeren Gegebenheiten, die wir genossen haben. Auf dem Programm hatten wir natürlich eine Wattwanderung, waren am Strand, im Salzwasserschwimmbad



*Gruppenbild am Nordseestrand*

schwimmen, haben einen Besuch an einem Leuchtturm gemacht, die Fischerhäfen Cuxhaven und Bremerhaven

besucht und an einem Abend gekegelt. Thematisch haben wir uns mit dem Text „Der Mensch lebt nicht nur von Brot allein, sondern von jedem Wort, was aus dem Munde Gottes kommt“ beschäftigt. Jeder von uns hat besonders seit Frühjahr 2020

gemerkt, dass wir zum Leben mehr brauchen als Essen, auch die Kinder und Jugendlichen. Wer gibt uns dieses Wort und kann ich dem Geber - Gott vertrauen? Gott, der uns das Leben geschenkt hat, hat uns auch die Gebrauchsanweisung mit dazu gegeben. Sein Wort, die zehn Gebote, Hinweise und viele gute Zusagen dazu, wie ein Leben mit Gott

gelingen kann. Dieses waren die Inputs auf die Tage verteilt. Dazu wurde viel gesungen und musiziert. Wir sind dank-



*Eine Wattwanderuna bei autem Wetter*

bar dafür, dass alle in dieser Woche gesund geblieben sind und wir eine erlebnisreiche Woche verbringen konnten.

■ *Hartmut/Patty/Friedhelm*

## Der Kindergarten

# Der neue FSJ'ler ist da!



Zinnah C.

Als Zinnah C. das erste mal zu uns in den Kindergarten kommt wirkt er ein wenig schüchtern. Doch seine strahlenden Augen, die über seiner Maske herausgucken, verraten, dass er sich freut bei uns zu sein. Zinnah ist 21 Jahre alt und kommt aus Nairobi (Kenia). Er ist ein flexibler und vielseitiger Mensch, der gerne kocht, musiziert und Sport treibt. So freut er sich auf das Fußballspielen mit den Kindern genauso wie auf das Sandburgbauen und darauf ihnen Geschichten zu erzählen und sich welche erzählen zu lassen. Er ist gespannt auf die Zeit, die vor ihm liegt. Wir haben schnell gemerkt, dass er gut in unser Team passt, und wir sind froh, dass er bei uns ist.

Es grüßt Euch auch im Namen von Zinnah C.

■ Christina S.

## Für Kids und Teenies

# Es ist wieder soweit

Liebe Leserinnen und Leser dieser Seite!  
Es ist mal wieder so weit! Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Das Jahr geht zu Ende und die schönste Zeit des Jahres liegt direkt vor uns. Auch wenn es in diesem Jahr sicherlich ganz anders sein wird als jemals zuvor. Eins bleibt gleich: Das ist gute Nachricht! Ihr erinnert Euch? Die Nachricht, die die Engel den Hirten auf dem Feld verkündeten! Zunächst verkündeten sie die Geburt von Jesus. Dann erklang ein wunderschöner Gesang eines Engelchores: „Ehre sei Gott in Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“

Und damit Ihr die frohe Botschaft der Weihnachtsgeschichte nicht vergesst, könnt ihr euch diesmal ein kleines Faltheft basteln (auf der nächsten Seite). Ihr müsst an den angezeigten Linien entlang schneiden, die Teile an den Klebeflächen zusammenkleben und zum Abschluss falten. Fertig ist Eure Weihnachtsgeschichte!

Ich wünsche Euch und Euren Familien ein schönes Weihnachtsfest!

Und bleibt gesund!

Es grüßt Euch ■ Chrstina S..

## Die Weihnachtsgeschichte



Kaiser Augustus regierte in Rom.  
Er ordnete eine Volkszählung an.  
Jeder reiste dorthin, wo er geboren war.



Maria und Josef reisten nach Bethlehem.  
Maria erwartete ein Kind.



Klebelasche



Dort bekamen sie keinen Schlafplatz.  
Sie fanden aber einen Platz im Stall.



Dort kam Jesus auf die Welt.  
Maria legte ihn in eine Krippe.



In der Nähe hüteten Hirten ihre Schafe.



Klebelasche

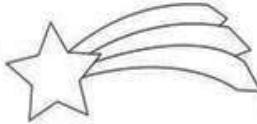


Da erschien ein Engel.  
Er erzählte ihnen von der Geburt des kleinen Jesus.  
Die Hirten liefen zum Stall.

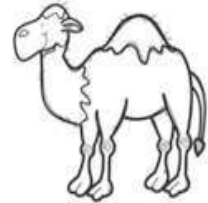
*Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch eine große Freude!*



Über dem Stall leuchtete ein großer Stern.



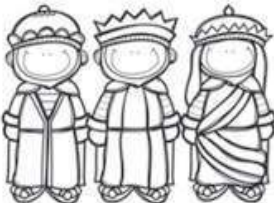
Den Stern sehen auch drei Männer aus dem Morgenland.  
Sie folgten dem Stern.



Klebelasche



Sie fanden den Stall.  
Sie hatten Geschenke für Jesus dabei.





## Berlin ist immer eine Reise wert....



So war es auch in diesem Jahr am Samstag 19. September, an dem ich mit ca. 3000 weiteren Personen am Marsch für das Leben 2020 teilgenommen habe. Es geht dabei um die Unterstützung des Rechtes auf Leben für die Ungeborenen, Alten, Kranken, Sterbenden oder sonst geschwächten Menschen. Bei frischem, aber freundlichem Wetter war die Atmosphäre und das Miteinander trotz Corona-Bedingungen mit Masken und Abstandsregeln von Anfang an entspannt und gut.

Wie immer ging es los mit einer 1-stündigen Kundgebung, diesmal auf dem Platz des 17. Juni direkt hinter dem Brandenburger Tor. Hier gab es sehr deutliche Zeugnisse aus unterschiedlichen Blickrichtungen für das Lebensrecht jedes Menschen in jeder Lebensphase. U.a. sprachen Johannes Singhammer (Vizepräsident des Deutschen Bundestags 2013-2017), Ulrich Parzany (Pastor, Pro Christ-Redner), eine Mutter, die ihr behindertes Kindes nicht abgetrieben hatte, eine große Gruppe der Jugend für das Leben sowie Schwester Monja Boll, eine junge katholische Ordensschwester aus Bad Laer, die sich auf unterschiedliche Weise mit sehr

viel Charisma für Frauen im Schwangerschaftskonflikt und auch für diejenigen nach einer Abtreibung einsetzt.

Der anschließende Marsch wurde diesmal nur geringfügig von den Gegendemonstranten tangiert und überhaupt nicht gestört.

Die Polizei hat in jeder Hinsicht wieder einmal vorbildliche Arbeit geleistet, was durch großen Beifall und Rufe wie: 1 – 2 – 3 – Danke, Polizei! von den Teilnehmern honoriert wurde. So konnte der Demonstrationzug als Schweigemarsch mit Holzkreuzen und Spruchtafeln über die 3 km rund um das Brandenburger Tor ohne wesentliche Beeinträchtigung seinen Weg nehmen.

Zum Schluss folgte noch der Ökumenische Gottesdienst, der – wegen Verhinderung eines Geistlichen der anderen Denomination – diesmal von zwei katholischen Bischöfen geleitet wurde, die Liturgie von Bischof Rudolf Voderholzer, Regensburg, die Predigt über einen Text aus 1. Korinther 15 (Thema Weizenkorn mit seiner irdischen und himmlischen Gestalt) von Erzbischof Heiner Koch, Erzbistum Berlin.

Erfüllt und dankbar traten wir gegen 17.30 Uhr mit dem 'Lebensbus aus Celle' die Fahrt nach Hause an, die aber wie immer von der Einladung für den Marsch für das Leben im nächsten Jahr am Samstag 18.09.2021 begleitet wurde.

■ Inge F.

## Das Krankenhaus und das Kinderheim in Matyazo Die Neukirchener Mission informiert und stellt die Zukunftsplanung vor.



*Michael Strub  
Missionsleiter*

Vom Unterstützungs-kreis für Ute Trautwein eröffnete Michael R. den Gottesdienst und begrüßte Michael Strub. In einem kurzen Interview stellte er die Person und Funktion des Missionsleiters vor. In einem weiteren Teil berichtete Silke J. vom ihrem Besuch des Krankenhauses Matyazo sowie von Ute Trautwein im Februar

des Jahres. Dabei ging es vor allem um den neuen OP-Saal. Er ist nun so groß, dass gleichzeitig zwei Operationen durchgeführt werden können. Der OP-Raum ist nach einem (fast) neuen Stand der Technik ausgestattet. Ein Großteil der technischen Ausstattung

Von der Neukirchener Mission war am Sonntag, den 11. Oktober, der Missionsleiter Michael Strub im Gottesdienst zu Gast. Er informierte über das Krankenhaus Matyazo und weitere Projekte in Tansania und skizzierte zukünftige Entwicklungsvorhaben der Neukirchener Mission. Er hielt auch die Predigt.



*Ute Trautwein operiert gerade im neuen OP-Saal.*

kam per Container aus Deutschland. Silke J. berichtete über weitere Baumaßnahmen oder Einrichtungen wie die geeignete Abfallbeseitigung und berichtete über die Einweihungsfeierlichkeiten des Neubaus.



*Silke J. berichtet von ihrem Besuch im Matyazo.*

Es folgte der Bericht von Michael Strub mit einer Powerpoint-Präsentation über die abgeschlossene Renovierungsmaßnahmen, über den Aufbau eines nationalen Leitungsteams und dass Ute überlegt, das pädagogische Konzept des Kinderheimes zu verändern. Dann skizzierte er die mögliche Entwicklung und Weiterführung in Matyazo, die Zukunftsvision: Eigenständigkeit mit einem internationalem Leitungsteam. Das bedeutet, die Leitung soll in einheimische Hände übergehen aber es können weiterhin ausländische Fachkräfte mitarbeiten.

Nun mag sich mancher fragen: das Krankenhaus ist nun in einem guten Zustand, da kann man doch verstärkt einfach so weiterarbeiten – oder? Weitermachen schon, aber nicht unbegrenzt. Ziel in der Mission ist es nicht, in ein Land zu gehen und dauerhaft zu bleiben, sondern in ein Land zu gehen, die

Mission zu starten und verstärkt die Einheimischen mit einzubeziehen, so dass diese Arbeit allmählich in einheimische Hände übergeht. Schön ist es, wenn dann die Beziehungen zur Geberorganisation weiter bestehen bleiben; das ist auch meist der Fall. Das Gleiche gilt auch für Entwicklungsprojekte. Heute gibt es auch kaum eine reine Mission, es ist meistens eine Kombination von Mission und Entwicklungsprojekt. So ist es auch bei dem Projekt des Krankenhauses in Matyazo. In diesem Sinne hat die Neukirchener Mission drei mögliche Zukunftsszenarien erstellt:

#### Variante 1

- **Übergabe mit Erhalt des Status Quo und einheimischem Leitungsteam**  
Das heißt: Deutlich größere finanzielle Beteiligung der Kirche, gemeinsame Ausbildung des einheimischen Personals

### Variante 2

- **Eigenständigkeit des Krankenhauses und des Kinderheimes innerhalb der Kirche mit internationalem Leitungsteam**

Das heißt: Beide Einrichtungen suchen eigenständig nach Finanzen und Mitarbeitern, getragen von eigenem Vorstand und Suche auch nach internationalen Mitarbeitern

### Variante 3

- **Verkleinerte Eigenständigkeit unter nationaler Leitung**

Das heißt: Reduzierung der Bettenkapazität und Dienstleistungen, so dass sich die Einrichtung selbst finanzieren kann. Vielleicht keine ausländischen Mitarbeiter, wo vorhanden, finanzielle Zuschüsse von der Neukirchener Mission

Die Anglikanische Kirche (Anglikanische Diözese West-Tanganyika, Kasulu, Tansania), unter dessen Ägide die Neukirchener Mission tätig ist, ist (zurzeit) nicht in der Lage, das Krankenhaus ganz zu übernehmen (Variante 1) noch das Kinderheim und Krankenhaus als eigenständige kirchliche Einrichtung finanziell zu unterstützen (Variante 2). So scheint wohl nur eine verkleinerte Anpassung auf eine wirtschaftlich tragbare Basis realistisch zu sein (Variante 3).

Die anderen Orte der Neukirchener Mission in Tansania wie Kibondo, Kasulu und die Gesundheitsstation Shunga, die zum Krankenhaus ausgebaut werden soll, wurden auch benannt: Die Neukirchener

Mission ist auch angefragt worden, ob sie bereit wäre, innerhalb der Afrika-Inland-Kirche in Tansania mitzuarbeiten.

Neue Aufgaben in Indonesien: die Evangelische Indonesische Kirche hat die Neukirchener Mission nach Kalimantan (Insel Borneo) eingeladen. Projekte dort: Dorfentwicklung und Gesundheitsdienst sowie auch Gemeindeaufbau.

Außerdem bemüht man sich, in die Programme der Deutschen Entwicklungshilfe aufgenommen zu werden. In Planung ist ein Gründerzentrum für junge Landwirte in Tansania.

Soweit die bestehenden und geplanten Projekte. Am Ende mag sich aber mancher fragen, wie sieht da die Zukunft von Ute Trautwein aus? Erstens nimmt so ein Umstrukturierungsprozess, wie er in Matyazo ansteht, einige Jahre in Anspruch und zweitens hat die Neukirchener Mission mehrere – auch geplante – Projekte, wo Ute dann möglicherweise einen geeigneten Platz finden kann, falls sie weiter in diesem Land bleiben will. Aber das ist zur Zeit kein Thema, mit dem sich Ute jetzt befassen müsste.

■ *Winfried R. / Michael Strub*

Senioren  
laden  
ein...



...in die Stephanus-Gemeinde, Halberstadtstr. 9

Da gab es doch an jedem dritten Donnerstag im Monat eine Veranstaltung, beginnend mit einer Kaffeetafel, und

darin anschließend einen Vortrag zu den unterschiedlichsten Themen:

- 16.Januar 2020: Wenn das Herz den Takt verliert
- 20.Februar 2020: Schloss Steinort – Ein brisanter Ort im Widerstand
- 19.März 2020: Luther und die Juden – Ein wechselhaftes Verhältnis mit verhängnisvollen Folgen
- 16.April 2020: Sturzprophylaxe
- 18.Juni 2020: Ätherische Öle, Pflanzenkräfte für Körper Geist und Seele
- 20.August 2020: Nachhaltige Ernährung
- 15.Oktober 2020: „Dem Rad in die Speichen fallen“ – Dietrich Bonhoeffer...
- 19.November 2020: Letzte Worte
- 17.Dezember 2020: Weihnachtsfeier
- 21.Januar 2021:

Schön wär's gewesen! „Corona“ hat uns 'einen Strich durch die Rechnung gemacht' (siehe oben!). Und wir hätten jede Menge Themen für 2021!

Es ist ungewiss, wie es im nächsten Jahr weitergehen wird, aber wir leben von der Hoffnung!

**Wir werden uns rechtzeitig melden,** wenn es die Situation erlaubt.

Dann heiß es wieder:

**SENIOREN LADEN EIN**

Für den Arbeitskreis „Senioren laden ein“

i.A. ■ Hatto H.

## Das Friedenslicht aus Bethlehem

Auch in diesem Jahr wird uns wieder am 3. Adventssonntag das „Friedenslicht aus Bethlehem“ erreichen – in der Form einer Flamme, die in der Geburtshöhle in Bethlehem entzündet worden ist. Träger dieser Aktion sind seit vielen Jahren die christlichen Pfadfinder-Verbände.

Und so wollen wir uns in diesem Jahr mit dem Friedenslicht auf den Weg machen, um es gemäß dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ durch die Straßen zu tragen, damit möglichst viele Menschen an dem Licht teilhaben können. Das Motto der diesjährigen Friedenslichtaktion lautet „Frieden überwindet Grenzen“.

Wir beginnen am **Sonntag, 13. Dezember, um 15.30 Uhr an der Martin-Chemnitz-Kirche im Lindenberg** (Möncheweg 56 / Bushaltestelle Julius-Elster-Straße). Gemeinsam mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern des Stammes „Geflügelter Löwe“ werden wir mit einer Pilgerwanderung das Licht in die **Südstadt zur St. Markus-Kirche** bringen. Dort werden wir gegen **16.30 Uhr** mit einem heißen „Tschai“ erwartet. Gegen 17.00 Uhr werden wir uns mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus der Stephanus-Gemeinde auf den Weg in den Heidberg machen. Den Abschluss bildet eine kurze **Andacht um 18.00 Uhr vor der St. Thomas-Kirche** – ebenfalls mit einem stärkenden Pfadfinder-Getränk. Bitte bringen Sie hierfür nach Möglichkeit einen eigenen Becher mit! Natürlich achten wir während der ganzen Zeit auf den nötigen Abstand und tragen einen Mund- und Nasenschutz. Praktisch wäre es auch, eine eigene Laterne dabei zu haben.

Wir freuen uns auf Menschen aus möglichst vielen Gemeinden, die uns auf dieser Pilgerwanderung begleiten oder auch nur aus den Häusern kommen, um das Licht in Empfang zu nehmen. Natürlich können Sie auch nur Teilstrecken mitgehen.

*Dieses sind alles Planungen!!! Was wir davon in die Tat umsetzen können, entscheidet sich erst kurz vorher. Bitte beachten Sie hierzu die Aushänge in den Schaukästen Ihrer Gemeinde, bzw. die Mitteilungen in der Tagespresse!!!*

■ Pfarrer Eckehard Binder



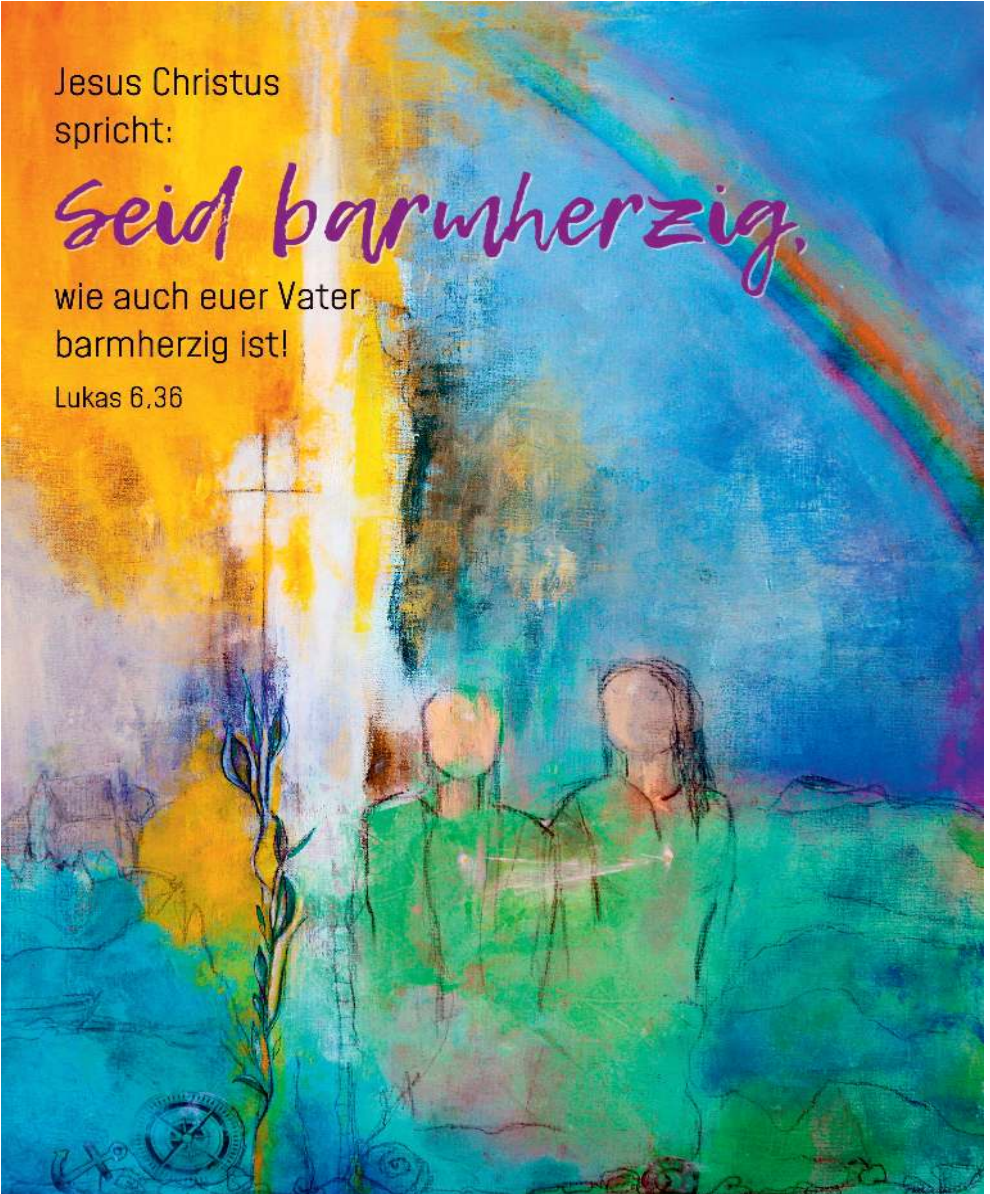
Ein neues Jahr hat begonnen.  
**Die Jahreslosung für das Jahr 2021**

Jesus Christus  
spricht:

*Seid barmherzig.*

wie auch euer Vater  
barmherzig ist!

Lukas 6,36



## Gottesdienste

Dezember 2020 / Januar 2021

### 2020

06.12.	10:00	<i>2. Advent</i> <b>Gottesdienst</b> Frank Wegen
13.12.	10:00	<i>3. Advent</i> <b>Gottesdienst</b> Frank Wegen
20.12.	10:00	<i>4. Advent</i> <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> Frank Wegen
24.12.	15:30	<i>Heilig Abend</i> <b>Familienchristvesper</b>
	17:00	<b>Christvesper traditionell</b>
27.12.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Frank Wegen
31.12.	17:00	<i>Silvester</i> <b>Jahresabschlussandacht</b> Frank Wegen

### 2021

03.01.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Frank Wegen
10.01.	10:00	<b>Gottesdienst</b> Frank Wegen
17.01	10:00	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> Frank Wegen
24.01	10:00	<b>Gottesdienst</b> Frank Wegen
31.01	10:00	<b>Gottesdienst</b> Frank Wegen



## Gemeindekalender Dezember 2020

Datum	Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen
01 Di	19:30 Gemeindeleitung
02 Mi	17:00 Pfadfinder (Wölflinge)
03 Do	
04 Fr	
05 Sa	
06 So	<i>2. Advent</i> 9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst</b>
07 Mo	17:30 Pfadfinder
08 Di	19:30 KiGa-Kuratorium
09 Mi	17:00 Pfadfinder (Wölflinge)
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	<i>3. Advent</i> 9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst</b> 12:30 Suppenküche mit Weihnachts- päckchen und Verabschiedung in die Weihnachtspause
14 Mo	
15 Di	17:30 Pfadfinder

Datum	Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen
16 Mi	17:00 Pfadfinder (Wölflinge)
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	<i>4. Advent</i> 9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst mit Abendmahl</b>
21 Mo	17:30 Pfadfinder
22 Di	
23 Mi	
24 Do	<i>Heiligabend</i> 15:30 <b>Familienchristveper</b> 17:00 <b>Christvesper traditionell</b> Sammlung für Brot für die Welt und EBM
25 Fr	<i>Weihnachten</i>
26 Sa	<i>2. Weihnachtstag</i>
27 So	9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst</b> Sammlung für Brot für die Welt und EBM
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	
31 Do	<i>Silvester</i> <b>17:00 Jahresabschlussandacht</b>

## Gemeindekalender Januar 2021

Datum	Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen
01 Fr	<i>Neujahr</i>
02 Sa	
03 So	9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst</b>
04 Mo	
05 Di	19:00 Gemeindeleitung
06 Mi	<i>Hl. 3 Könige</i>
07 Do	
08 Fr	
09 Sa	
10 So	9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst</b> 12:30 Suppenküche
11 Mo	17:30 Pfadfinder 19:30 Gebetsabend der Ev. Allianz
12 Di	
13 Mi	17:00 Pfadfinder (Wölflinge)
14 Do	
15 Fr	16:30 Jungschar

Datum	Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen
16 Sa	
17 So	9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst mit AbendMahl</b> 12:30 Suppenküche
18 Mo	17:30 Pfadfinder
19 Di	
20 Mi	17:00 Pfadfinder (Wölflinge)
21 Do	
22 Fr	16:30 Jungschar
23 Sa	
24 So	9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst</b> 12:30 Suppenküche
25 Mo	17:30 Pfadfinder
26 Di	20:00 Gebetstreff
27 Mi	17:00 Pfadfinder (Wölflinge)
28 Do	
29 Fr	16:30 Jungschar
30 Sa	
31 So	9:30 Gebetszeit <b>10:00 Gottesdienst</b> 12:30 Suppenküche

# Stephanus-Gemeinde in der Woche

Sonntag	9:30	Gebetszeit	
	10:00	Gottesdienst	
	12:30	Suppenküche	(außer 1. So im Monat)
Montag	17.30	Pfadfinder	
Dienstag	19:00	Gemeinsam Leben	(3. Di im Monat)
	20:00	Gebetstreff	(letzter Di im Monat)
Mittwoch	9:00	Zwergentreff	
	16:00	Pfadfinder (Biber)	
	17:00	Pfadfinder (Wölflinge)	
	17:00	Pfadfinder (Jungpfadfinder)	
		Hauskreise	(auf Anfrage)
Donnerstag	15:00	Frauengesprächskreis	(1. Do im Monat)
	15:00	Senioren laden ein	(3. Do im Monat)
Freitag	16:30	Jungschar	

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die entsprechenden Regelungen finden etliche Veranstaltungen zurzeit nicht statt.

## Impressum

### Stephanus-Gemeinde

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Braunschweig-Heidberg (Baptisten) K.d.ö.R.  
Halberstadtstraße 9, 38124 Braunschweig**

[www.stephanus-online.de](http://www.stephanus-online.de)

Pastor	Frank Wegen	Tel.: 0531 / 69 23 60	<a href="mailto:pastor@stephanus-online.de">pastor@stephanus-online.de</a>
Gemeindefeiler	kom. Friedhelm Krüger	Tel.: 0531 / 6 70 07	<a href="mailto:gemeindefeiler@stephanus-online.de">gemeindefeiler@stephanus-online.de</a>
Kindergarten	Simone Bischoff	Tel.: 0531 / 6 55 62	<a href="mailto:info@stephanus-kindergarten.de">info@stephanus-kindergarten.de</a>
Gemeindefeiler	Ernst Petereit		
	Winfried Rogalla	Tel.: 05331 / 6 37 17	(v.i.S.d.P.)
	Christina Starke		

#### Konten

Gemeinde:	SKB Bad Homburg	Nr. 146 102	BLZ 500 921 00	
			IBAN: DE85 5009 2100 0000 1461 02;	BIC: GENODE51BH2
	Nord-LB	Nr. 2 999 183	BLZ 250 500 00	
			IBAN: DE03 2505 0000 0002 9991 83;	BIC: NOLADE2HXXX

Suppenküche: SKB Bad Homburg, Kennwort: Suppenküche